

ARGUMENTATIONS- UND HANDLUNGSTRAINING GEGEN RECHTS



ARGUMENTATIONS- UND HANDLUNGSTRAINING GEGEN RECHTS



ARGUMENTATIONS- UND HANDLUNGSTRAINING GEGEN RECHTS



Argumentations- und Handlungstraining gegen menschenfeindliche Einstellungen

Wann und Wo?

am Samstag, 04.03.2023
von 10:00-17:00 Uhr
im DGB-Haus Mainz (Kaiserstraße 26-30)

Die Teilnahme ist kostenlos!

Anmeldung unter: <https://www.lsvrlp.de/de/topic/462.anmeldung.html>

Menschenverachtende Einstellungen begegnen uns in Ehrenamt, Politik, Arbeitswelt und privatem Umfeld. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist kein Randphänomen, sondern weit verbreitet in unserer Gesellschaft. Aus politischem Desinteresse, rechtspopulistischer Agitation, fehlenden Informationen und vorhandenen Ressentiments entsteht Diskriminierung mit konkreten Folgen für Betroffene. Es gilt, zu widersprechen und mutig für Menschenrechte einzutreten.

Teilnehmende des Trainings erarbeiten sich inhaltliche Grundlagen zu menschenverachtender Ideologie. Sie lernen Techniken kennen, um wirksam und überzeugend gegen diskriminierende Aussagen zu argumentieren. Dabei wird der eigene humanistische Standpunkt gefestigt.

Das „wacklige Gefühl“ in den Beinen, der Eindruck, den „richtigen Moment“ zum Eingreifen verpasst zu haben oder die Scheu, dem Gegenüber das Wort abzuschneiden – für derartige Situationen wird in nachgestellten Praxisbeispielen das konsequente Auftreten ausprobiert.

Alle Teile des Seminars arbeiten mit den Fragen der Teilnehmenden. Bekannte Fallstricke wie „Endlosdiskussionen“ oder das Unvermögen, Umstehende mit einzubeziehen, werden behandelt. Unterschiedliche Zielgruppen werden thematisiert und die Stärken und Ängste der einzelnen Teilnehmenden, sodass am Ende jede_r mit individuellen Strategien nach Hause geht, die den Diskriminierenden den Wind aus den Segeln nehmen.

Argumentations- und Handlungstraining gegen menschenfeindliche Einstellungen

Wann und Wo?

am Samstag, 04.03.2023
von 10:00-17:00 Uhr
im DGB-Haus Mainz (Kaiserstraße 26-30)

Die Teilnahme ist kostenlos!

Anmeldung unter: <https://www.lsvrlp.de/de/topic/462.anmeldung.html>

Menschenverachtende Einstellungen begegnen uns in Ehrenamt, Politik, Arbeitswelt und privatem Umfeld. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist kein Randphänomen, sondern weit verbreitet in unserer Gesellschaft. Aus politischem Desinteresse, rechtspopulistischer Agitation, fehlenden Informationen und vorhandenen Ressentiments entsteht Diskriminierung mit konkreten Folgen für Betroffene. Es gilt, zu widersprechen und mutig für Menschenrechte einzutreten.

Teilnehmende des Trainings erarbeiten sich inhaltliche Grundlagen zu menschenverachtender Ideologie. Sie lernen Techniken kennen, um wirksam und überzeugend gegen diskriminierende Aussagen zu argumentieren. Dabei wird der eigene humanistische Standpunkt gefestigt.

Das „wacklige Gefühl“ in den Beinen, der Eindruck, den „richtigen Moment“ zum Eingreifen verpasst zu haben oder die Scheu, dem Gegenüber das Wort abzuschneiden – für derartige Situationen wird in nachgestellten Praxisbeispielen das konsequente Auftreten ausprobiert.

Alle Teile des Seminars arbeiten mit den Fragen der Teilnehmenden. Bekannte Fallstricke wie „Endlosdiskussionen“ oder das Unvermögen, Umstehende mit einzubeziehen, werden behandelt. Unterschiedliche Zielgruppen werden thematisiert und die Stärken und Ängste der einzelnen Teilnehmenden, sodass am Ende jede_r mit individuellen Strategien nach Hause geht, die den Diskriminierenden den Wind aus den Segeln nehmen.

Argumentations- und Handlungstraining gegen menschenfeindliche Einstellungen

Wann und Wo?

am Samstag, 04.03.2023
von 10:00-17:00 Uhr
im DGB-Haus Mainz (Kaiserstraße 26-30)

Die Teilnahme ist kostenlos!

Anmeldung unter: <https://www.lsvrlp.de/de/topic/462.anmeldung.html>

Menschenverachtende Einstellungen begegnen uns in Ehrenamt, Politik, Arbeitswelt und privatem Umfeld. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist kein Randphänomen, sondern weit verbreitet in unserer Gesellschaft. Aus politischem Desinteresse, rechtspopulistischer Agitation, fehlenden Informationen und vorhandenen Ressentiments entsteht Diskriminierung mit konkreten Folgen für Betroffene. Es gilt, zu widersprechen und mutig für Menschenrechte einzutreten.

Teilnehmende des Trainings erarbeiten sich inhaltliche Grundlagen zu menschenverachtender Ideologie. Sie lernen Techniken kennen, um wirksam und überzeugend gegen diskriminierende Aussagen zu argumentieren. Dabei wird der eigene humanistische Standpunkt gefestigt.

Das „wacklige Gefühl“ in den Beinen, der Eindruck, den „richtigen Moment“ zum Eingreifen verpasst zu haben oder die Scheu, dem Gegenüber das Wort abzuschneiden – für derartige Situationen wird in nachgestellten Praxisbeispielen das konsequente Auftreten ausprobiert.

Alle Teile des Seminars arbeiten mit den Fragen der Teilnehmenden. Bekannte Fallstricke wie „Endlosdiskussionen“ oder das Unvermögen, Umstehende mit einzubeziehen, werden behandelt. Unterschiedliche Zielgruppen werden thematisiert und die Stärken und Ängste der einzelnen Teilnehmenden, sodass am Ende jede_r mit individuellen Strategien nach Hause geht, die den Diskriminierenden den Wind aus den Segeln nehmen.